

Pfarr Info

PFARRKIRCHE
ST. NIKOLAUS

KULT_{IG}UR_{IG}GUT

HERZSTÜCK | GESCHICHTE | HALL IN TIROL

**Restaurierung der
Haller Pfarrkirche
hat begonnen!**

Projektdauer: 2014 bis 2017

Seit 12. Mai 2014 ist die Haller Pfarrkirche für die Vorarbeiten zur bevorstehenden Restaurierung gesperrt.

Im ersten von vier Projektabschnitten, der Anfang Juni begonnen hat, werden Planungsarbeiten, Baumaßnahmen und Restaurierungsarbeiten durchgeführt.

Da die aufwändigen Restaurierungsarbeiten an den Wand- und Deckenfresken nur während der warmen Jahreszeit durchgeführt werden können, wird die Pfarrkirche ab 1. November wieder für Gottesdienste zur Verfügung stehen.

„Während des 1. Projektabschnitts fin-

den die Gottesdienste in der Jesuitenkirche in der Schulgasse statt“, erklärt Pfarrer Jakob Patsch. Interessierte können während der Sperre an Führungen durch die Pfarrkirche teilnehmen. Mehr über die einzelnen Projektschritte lesen sie auf Seite 2 und 3

KULT_{IG}UR_{IG}GUT

HERZSTÜCK | GESCHICHTE | HALL IN TIROL

Gesamtkosten: 3,5 Millionen

Vier Projektabschnitte im Zeitraum von 2014 bis 2017

Die Kosten für das Gesamtprojekt betragen ca. € 3,5 Millionen Euro. Die Stadtgemeinde Hall in Tirol, das Land Tirol, die Landesgedächtnisstiftung und das Bundesdenkmalamt decken 70% der Gesamtfinanzierung ab. „Ein Teil der noch offenen Finanzierungslücke kann durch Eigenmittel abgedeckt werden. Darüber hinaus wird es private Spenderinnen und Spender brauchen, um dieses große Projekt ausfinanzieren zu können“, so der stellvertretende Vorsitzende des Pfarrkirchenrates Thomas Obholzer. Einzelne Vereine und Gruppierungen haben mit sehr guten Projektideen bereits ihre Unterstützung zugesichert. Außerdem werden Menschen mit guten Ideen

sieht daher in der Restaurierung einen kulturellen Auftrag im Sinne aller Hallerinnen und Haller!“ so Pfarrer Jakob Patsch.

Detailinfos über den Ablauf der ersten Projektphase von Juni 2014 bis November 2014:

1. Planungsarbeiten: Elektroplanung, Beleuchtungsplanung, Restaurierungskonzept für historische Einrichtungsgegenstände.

2. Baumaßnahmen: Einrichten der Baustelle, Abdeckarbeiten, Anbringen von Schutzkonstruktionen für Boden und einzelne Ausstattungen, Abbau der bestehenden Elektroinstallationen, Öffnen der Schlitzes für die neuen Elektro-

installationen im Kirchenschiff und den Sakristeien, Entfernen des beschädigten Verputzes im Sockelbereich der gesamten Kirche und den Sakristeien, Demontagen von Einrichtungen in den Sakristeien, begleitende archäologische Untersuchungen und Bauforschung in den einzelnen Bereichen, Einbau der neuen



zum Sammeln von Spenden gebeten, sich bei einem der Mitglieder des Restaurierungskomitees zu melden! .

Die Umsetzung dieses großen Restaurierungsprojektes ist nicht nur für die Pfarrfamilie von großer Bedeutung. Durch die zahlreichen Kunstschätze, die archäologische und geschichtliche Bedeutung der Pfarrkirche, sowie die Bedeutung der Pfarrkirche als Herzstück der Haller Altstadt erfolgt die Restaurierung im Interesse der gesamten Stadt und der Haller Bevölkerung. „Die Pfarre

gen und Bauforschung in den einzelnen Bereichen, Einbau der neuen



INFOBOX

Organisatorisches:

Beginn des Projektabschnitt 1:
12.5.2014

Sicherungsmaßnahmen/Ausräumen der Pfarrkirche: Dauer ca. 3 Wochen
Beginn der Baumaßnahmen und Restaurierungsarbeiten: ca Mitte Juni 2014

Ende Projektabschnitt 1 und Öffnung der Pfarrkirche: 1.11.2014

Während die Pfarrkirche geschlossen ist, werden alle Gottesdienste in der Jesuitenkirche gefeiert.

Restaurierungskomitee:

Pfarrer Jakob Patsch, Clemens Chesi, Dieter Geisler, Georg Lanza, Vera Lochmann, Hermann Neuner, Thomas Obholzer, Thomas Rachbauer, Trixi Staud, Paul Zirngast

Elektroinstallationen mit zentralem Schaltschrank, Verschließen der Schlitzes für die Elektroinstallationen im Kirchenschiff und den Sakristeien, Verputzergänzungsarbeiten in der gesamten Kirche und den Sakristeien.

3. Restaurierungsarbeiten: Aufbau des Arbeitsgerüsts für den Restaurator, Restaurierung der Wand- und Deckenflächen im Bereich des 1. Bauloses (vorderstes Querjoch des Kirchenschiffes, wo auch die Musterrestaurierung durchgeführt wurde).

Arbeiten in der Sakristei: Die Einzelheiten!

1. Statische Überprüfungen

Bei einer der vergangenen Sakristeisanierungen wurden für den Einbau der Möbel sehr tiefe Nischen aus der nördlichen Außenwand und der Verbindungswand zwischen Sakristei und Altarraum herausgebrochen. Ob die Lasten des Bauwerks, welche von oben auf die so entstandenen Nischen drücken, ausreichend abgeführt werden, lässt sich derzeit nicht abschätzen. An der Nordwand sind allerdings mit freiem Auge deutliche Risse zu erkennen. Um absolute Sicherheit zu gewährleisten, werden die eingebauten



Kästen entfernt und die Nischen ausgemauert. Die vordere Sakristei wird dann wieder in ihrem ursprünglichen Raumeindruck, mit vor den Wänden aufgestellten Möbeln erscheinen.

2. Elektroinstallationen

Der zentrale Knotenpunkt, an dem alle Arten von Elektroinstallationen – also die Verkabelung und Schaltung von Steckdosen, Kirchenbankheizung, Beleuchtung, Lautsprecheranlage, Hauptzuleitung zur Orgel, elektrische Taubenabwehr, Glocken-



steuerung, Turmuhrsteuerung - zusammenlaufen, befindet sich in der

Sakristei. Ein Großteil dieser Anlagen entspricht sicherheitstechnisch nicht mehr den aktuellen Vorschriften und ist zu erneuern. In diesem Zuge wird der gesamte Hauptverteilerschrank in der hinteren Sakristei saniert und eine zentrale Bedienung aller elektrischen Anlagen in der vorderen Sakristei neu hergestellt. Dabei werden funktionierende Bestandteile, wie zum Beispiel der Hauptverteilerschrank selbst und das Bedientableau für die Beleuchtung, welche noch nicht sehr alt sind, wieder verwendet.

Die elektrische Bodenheizung in der vorderen Sakristei muss dringend erneuert werden, da hier im wahr-



ten Sinne des Wortes „BRANDGEFAHR“ besteht.

Dazu muss der ohnehin stark beschädigte Bodenbelag entfernt und durch einen neuen ersetzt werden. Eine funktionelle Ausstattung mit Steckdosen und Beleuchtung wird natürlich den aktuellen Anforderungen entsprechend ausgeführt.

3. Einrichtung

Bereits vor einigen Monaten haben sich mehrere in Hall ansässige Tischlermeister die in der vorderen und hinteren Sakristei eingebauten Möbel angesehen und ihr fachliches Gutachten dazu abgegeben.

Dabei wurde klar, dass es sich bei der Einrichtung um einfache Möbel in Fichte handelt, welche zum Dekor mit einer Ansichtsfläche aus Eiche versehen wurden. Das gesamte Innenleben – wie Schubladen und Fachböden – wurde ebenfalls aus kostengünstigem Fichtenholz her-

gestellt. Bei der Begehung prüften die Tischlermeister, ob sich die eingebauten Kästen ausbauen lassen, damit sie im Dachboden des Pfarrhauses weiter ihre Dienste zu Lagerungszwecken versehen können. Rasch wurde jedoch klar, dass die Konstruktion der Möbel einen unversehrten Ausbau nicht ermöglicht.

Durch die dringend herbeizuführende Nutzungsänderung der Sakristeiräumlichkeiten ist die Unterbringung



aller in Gebrauch stehender Gegenstände neu anzudenken. Aufgrund der Schimmelbildung müssen die Kinder aus dem feuchten Kellerraum heraufgeholt werden und in der hinteren Sakristei Platz finden. In der hinteren Sakristei ist vorrangig Platz für die vielen Ministrantengewänder in den verschiedenen liturgischen Farben zu schaffen. Die dadurch umzulagernden Gegenstände aus der hinteren Sakristei müssen in der vorderen Sakristei untergebracht werden. Es werden dazu neue Möbel für die Messgewänder, die liturgischen Gegenstände, wie auch für die Lagerung von Kerzen und Kirchenwäsche geplant und eingebaut. Eine Idee aus der Pfarrgemeinde wurde auch bereits aufgegriffen und so wird derzeit versucht, gesicherte Glasvitrinen für künstlerisch wertvolle liturgische Gegenstände einzuplanen, in denen für Interessierte eine Besichtigung ermöglicht werden kann. In diesen neuen Möbeln wird auch die oben bereits erwähnte Steuerungsmöglichkeit sämtlicher elektrischer Anlagen eingebaut. Clemens Chesl, Restaurierungskomitee

Kirchenführungen und Provisorium

Während der Renovierungsarbeiten von Juni bis November wird es regelmäßig Kirchenführungen geben. Dabei können sich alle Interessierten ein Bild vom Vorschreiten der Arbeiten machen. Die Führungstermine werden im Schaukasten bei der Pfarrkirche ausgehängt. Darüber hinaus stehen die Mitglieder des Restaurierungskomitees jederzeit für Erläuterungen zu diesem Thema zur Verfügung.

In den kommenden Wochen und Monaten werden auch Informationsveranstaltungen mit Gruppierungen aus unserer Pfarre durchgeführt,

um die neuangedachte Altarraumgestaltung zum Thema zu machen. Lektoren, Kommunionhelfer, Kantoren, Vereine, Musiker und Ministranten

können dabei ihre Anregungen einbringen und ihre Bedürfnisse für

eine gelungene Neuordnung der liturgischen Orte einfließen lassen. Zu den angebotenen Führungen ergehen gesonderte Einladungen an die betroffenen Gruppierungen und Vereine.

Um eine räumliche Vorstellung von der Neugestaltung zu bekommen, werden mögliche Veränderungen (z.B. der Stufen) mit einem Provisorium aus Holzpodesten bzw. Modellen in Originalgröße mit einfachen Mitteln nachgebaut. So kann eine optimale

Lösung direkt vor Ort ausprobiert werden!



Dank an Diözese und Familienverband

Leihgabe für Jesuitenkirche

Während der Renovierungsarbeiten werden die Gottesdienste in der Jesuitenkirche gefeiert. Wir bedanken uns herzlich bei der Diözese Innsbruck, dass sie uns als Leihgabe für die Jesuitenkirche, die von Arch. DI. Markus Illmer für den vergangenen PGR-/PKR-Kongress im Innsbru-

cker Congresshaus gestalteten liturgischen Orte zur Verfügung gestellt hat.

Tauschmarkt

Unser Dank gilt auch dem Familienverband. Zahlreiche fleißige Helferinnen und Helfer haben am 24.5.2014 einen Tauschmarkt zugunsten der Kirchenrenovierung or-

ganisiert und durchgeführt! Vielen Dank an alle, die mitgeholfen haben!

Ambo, Altar, und Gabentisch in der Jesuitenkirche



www.kulturgut-hall.at

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich:

Restaurierungskomitee
Pfarramt Hall in Tirol, St. Nikolaus
6060 Hall in Tirol, Bachlechnerstr. 3

Fotos: Pfarre St. Nikolaus

Produktion: Dr. Thomas Rachbauer

Verlagsort: 6060 Hall in Tirol